

and continue through mid-day on Sunday, October 21. Full details of the call for papers are available on the CESS website: http://cess.fas.harvard.edu/CESS_Conference.html

Panel and paper topics relating to all aspects of humanities and social science scholarship on Central Eurasia are welcome. The program will feature approximately 60 panels and there will also be a supplementary program including cultural events, a welcome reception on Thursday, a conference dinner and a keynote speaker. Deadline for submission of panel/paper proposals: Friday, April 6, 2007.

17th New Zealand Asian Studies Society (NZASIA) International Conference, 1st call for papers

22-25 November 2007, University of Otago

This will be an open, multidisciplinary conference. Participants are invited to submit panel or paper proposals presenting original research on any Asian-related topic. Proposals for panels are welcome. Paper abstracts, single-spaced and no longer than 200 words, must be submitted before 1 June 2007 to nzasia.conference@stonebow.otago.ac.nz. Full conference details can be found at <http://www.nzasia.org.nz> (conference website will be updated in February 2007, and followed by 2nd call for papers).

Informationen

Kolloquium zum Gedenken an Prof. Dr. Wolfgang Taubmann (1937-2006)

17.3.2007 in der Universität Bremen

Wolfgang Taubmann, Gründer des Arbeitskreises "China" in der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) und engagierter China-Forscher, ist im Oktober 2006 nach langer, schwerer Krankheit gestorben. Er wäre am 14. März 2007 70 Jahre alt geworden. Diesen Geburtstag wollte er mit einem großen Fest feiern. Dazu ist es nicht mehr gekommen. Die Beschäftigung mit China hat während der letzten 25 Jahre Wolfgang Taubmanns wissenschaftliches Arbeiten, aber auch sein persönliches Leben entscheidend geprägt. Vielen Kollegen, Freunden und Schülern hat er Wege nach China geebnet.

Wolfgang Taubmanns Familie, das Institut für Geographie der Universität Bremen und seine Kollegen und Freunde erwiesen ihm mit einem Gedenkkolloquium in der Universität Bremen am 17. März 2007 (im Zeichen seines drei Tage zuvor geplanten Geburtstags) eine letzte Ehre. Gerhard Bahrenberg, langjähriger Kollege Wolfgang Taubmanns im Bremer Institut für Geographie, konnte an diesem Tag viele ehemalige Kolleg(inn)en, zahlreiche ehemalige Studierende sowie Mitglieder des Ostasiatischen Vereins in Bremen begrüßen. Unter den chinesischen Weggefährten des Verstorbenen hieß er insbesondere Prof. Zhao Liang HU willkommen, den langjährigen Leiter des Instituts für Geographie der Universität Beijing, der eigens aus China angereist war, ferner Herrn Dr. ZHU, einen der ersten chinesischen Studenten, der bei Wolfgang Taubmann in Bremen promovierte, und Frau Dr. Maggi W.H. LEUNG (The Chinese University of Hong Kong/Universität Bonn), die bei Wolfgang Taubmann zuletzt promovierte.

Das von Gerhard Bahrenberg geleitete Kolloquium war im Sinne auch der anwesenden Familie Taubmann. Das folgende Vortragsprogramm zum Thema "Entwicklungsprobleme Chinas"

spiegelte in seiner Vielfalt die Forschungsinteressen des Verstorbenen wider und gab Anlass zu anregenden Diskussionen: Manfred Domrös (Universität Mainz): Klimaänderungen in China – im Vergleich zum globalen Klimawandel. Carsten Herrmann-Pillath (Universität Witten/Herdecke): Regionale Ungleichgewichte in China. Thomas Heberer (Universität Duisburg-Essen): Reisen als Wissenschaft und Wissenschaft als Reisen. Winfried Flüchter (Universität Duisburg-Essen; Sprecher des Arbeitskreises "Ostasien" in der DGfG): China als geopolitischer Akteur: Der Kampf um das Erdöl. Maggi W.H. Leung (The Chinese University of Hong Kong/Universität Bonn): Chinesischer Tourismus. Zhao Liang Hu (Universität Beijing): China's Actual Economic Situation and its Development.

Winfried Flüchter

Neuer M.A.-Studiengang "Politik und Gesellschaft Ostasiens" an der Universität Tübingen

Mit Beginn des akademischen Jahres 2007/08 wird an der Universität Tübingen der neue inter fakultäre M.A.-Studiengang "Politik und Gesellschaft Ostasiens" angeboten. Es handelt sich dabei um ein Angebot, das sich vor allem an BA-Absolventinnen und Absolventen der Fächer Sinologie bzw. Japanologie (mit einer politik- bzw. sozialwissenschaftlichen Nebenfachausbildung) oder Politikwissenschaft (mit einer sinologischen bzw. japanologischen Nebenfachausbildung) wendet. Getragen wird der neue Studiengang gemeinsam vom Seminar für Sinologie und Koreanistik, vom Seminar für Japanologie, vom Institut für Politikwissenschaft und vom Institut für Soziologie. Im Rahmen des Lehrexportes verschiedener systematischer und regionalspezifischer Veranstaltungen wirkt auch die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen an dem neuen Studiengang mit. Dieser richtet sich an hochqualifizierte Studierende, die an der vergleichenden Analyse von Problemen der politischen und gesellschaftlichen, aber auch der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des ostasiatischen Raums unter besonderer Berücksichtigung von Japan und Greater China (VR China, Taiwan, Hongkong/Macao) interessiert sind.

Der Studiengang setzt sich das Ziel, profundes sozial- und regionalwissenschaftliches sowie fachsprachliches Wissen zu vermitteln, das die Studierenden entweder zu einer akademischen Laufbahn befähigt oder ihnen die Grundlagen für anspruchsvolle Tätigkeiten mit Ostasienbezug in internationalen Organisationen, im diplomatischen Dienst, in den Medien oder in internationalen Unternehmen schafft. Als besonders berufsqualifizierend ist die Verbindung aus fachsprachlicher und analytisch-komparativer Kompetenz zu werten, die den Studierenden eine umfassende, problemorientierte Zusammenschau der Region Ostasien ermöglicht und ihnen damit gegenüber reinen China- oder Japanspezialisten ein besonderes Profil verleiht. Im Mittelpunkt des Studiengangs "Politik und Gesellschaft Ostasiens" steht die Beschäftigung mit Problemen der politischen und gesellschaftlichen Systeme in Japan und Greater China sowie deren vergleichende Betrachtung aus sozialwissenschaftlicher Perspektive. Dabei spielen innen-, außen-, friedens-, entwicklungs- und integrationspolitische Gesichtspunkte ebenso eine Rolle wie soziologische Fragestellungen.

Der problemorientierte Vergleich kann auch andere Weltregionen (Süd- und Zentralasien, Lateinamerika, Europa) mit einschließen. Die Vermittlung vertiefender Kenntnisse der wissenschaftlichen Theoriebildung auf dem Gebiet der Internationalen Beziehungen und der Vergleichenden Politikforschung im Allgemeinen sowie der Friedens- und Konfliktforschung, der Entwicklungsforschung und der Integrationsforschung im Besonderen soll eine interdisziplinäre Anschlussfähigkeit der für den ostasiatischen Raum erworbenen Fachexper-